

## Die Fuddler – ein Weihnachtsmärchen

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt,  
erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,  
dann steht die Simmi vor der Tür:

„Vom hessischen Rundfunk komm ich her,  
ich muss euch sagen, es schneit bald sehr.“  
Dann düst sie schon weiter, man hört sie noch fluchen,  
denn sie muss immer noch eine Wohnung suchen.

„Warte“, schreit Karsten, „ich kenn da nen Trick,  
der gibt dir für die Suche den nötigen Kick“.  
Er macht's wie in Saulheim und wirft dem Mädels  
Eine Tüte mit Plätzchen an den Schädel.  
„Und wirkt's schon?“, fragt unser Ossi ungezogen,  
„Pass auf, gleich kommt die Wohnung angefliegen“

Darauf Sylvie ganz geschockt: „Jetzt seid nicht so brutal!  
Es ist ja schließlich Weihnachten, da liebt man sich nun mal.  
Ich stell euch beiden jetzt nen Ball, dann dürft ihr den mal schlagen,  
danach ist alles wieder gut und ihr könnt euch vertragen!“  
So wurde Sylvie kurzerhand zur Stellerin des Abends ernannt.

Doch wäre es jetzt ganz vermessen,  
die anderen Spieler zu vergessen.

Denn es gibt nicht nur eine Steller-Queen,  
auch Andrea und Sandra gehören ins Team.  
Während Sandras Aufenthalt in Mailand,  
jettet Andrea auf ein anderes „Eiland“.

Und diese Frau ist auch nicht ohne: Annette-Krüger-Stellkanone.  
Nach vorne, nach hinten, nach rechts und nach links,  
die Annette, ja, die bringt's.  
Und dazu braucht sie keine Pille,  
sondern nur die spacig-orangene Brille.

Die gleiche Brille wie Annette  
Trägt auch der Stefan, jede Wette.  
doch geht der Ball ins Netz oder Aus  
reißt's die Brille auch nicht raus.  
Er selbst meint zu seiner Kunst des Balles:  
„Außer Hochdeutsch kann i alles“

So ähnlich wie Stefan mit seiner Brille  
Geht es Marco mit der „Pille“  
Als treuer 05er kann er nicht verzagen  
Und muss für ein Spiel schon mal das Training absagen.  
Doch auch im Abstiegskampf bringt er mit sicherer Hand

Die Fuddler-Homepage immer auf den neuesten Stand.  
Da wundert's auch nicht, wenn ihm entgeht,  
dass dieses Jahr eigentlich Schrottwichteln ansteht.

Mitten in diese fröhliche Runde  
Platzt Knecht Ruprecht zu später Stunde.  
„Wer ist denn hier nicht brav gewesen?“ fragt er dann, der Gute,  
und schlägt mit seiner ganzen Kraft auf den Tisch die Rute  
Elke springt auf „Haha, ich kenn dich ja!!!  
Schrei doch noch mal *,wir sind wieder da!'*“  
So wird der böse Knecht Ruprecht enttarnt,  
worauf Gerhard auch gleich warnt:  
„Elke, du bist ganz schön frech,  
das ist nächsten Mittwoch dein persönliches Pech,  
und bevor mich gleich jemand genauer fragt:  
dann ist Frauen-Abschießen wieder angesagt!“

Darauf Joachim: „Was der sich traut...  
Lass bloß die Finger von meiner Angriffsbraut!  
Und pass auf, ich krieg das noch hin,  
dass ich nächsten Mittwoch mal im Training bin!“

Da erhebt sich Volker aus der großen Rund'  
Und fängt an zu reden, noch mit vollem Mund:  
„So, jetzt ist mal Schluss mit schimpfen und mit dreschen,  
ich als alter Pädagoge muss mal ein Machtwort sprechen.  
Wir wollen heute Abend doch alle etwas Spaß  
Drum geht jetzt ans Buffet und esst endlich mal was.  
Mit vollem Magen feiert es sich viel bequemer“  
Spricht mit Überzeugung unser alter Trainer.

Doch horch, wer kommt von draußen rein?  
`s ist Thomas, unser Trainerlein!!!  
Mit seinem hellblauen Klemmbrett strahlt er im Duett,  
böse Zungen behaupten, er nimmt es sogar mit ins Bett.  
Doch um das zu wissen braucht man nicht mit ihm zu wohnen:  
Thomas ist der Mann für alle Positionen.  
Er versucht mit allen Tricks, die Fuddler zum Spielen zu bringen,  
doch manchmal will's selbst mit Schokoriegeln nicht gelingen.  
Thomas, hier ein kleiner Tipp für dich:  
Frag nächstes mal gleich, „wer will's Freibier“, dann rufen alle „ICH“!  
Wir geben zu, das war nicht sehr fein,  
aber auch so was kann durchaus ein intelligenter Angriff sein.